Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 131 (2005)
Heft: 51-52: Ein Jahr ist vorbei: eingefrorene Augenblicke - beflügelte Sequenzen

Artikel: Hochalpines Paradies
Autor: Rota, Aldo
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-108694

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

tec21 Georg Aerni, Blüemlisalp, 2005

Bild Rückseite: Georg Aerni, Hardturmstrasse 90, Zürich
www.likeyou.com/artistsbios/artist.php?a=216

Hochalpines Paradies

(ar) Ein Gletscher auf dem Rückzug. Moränen lassen die einstige Grösse erahnen – kein erhebender Anblick im Sommer, man hat sich mittlerweile daran gewöhnen müssen. Für den Blüemlisalpgletscher war auch das vergangene Jahr kein gutes Jahr. Wiederum ist er, wie über 80 % der 2244 inventarisierten Gletscher in der Schweiz, geschrumpft, eine Trendwende ist nicht absehbar. Trotzdem hat die Blüemlisalp immer noch eine fast mystische, pathetische Bedeutung als weithin sichtbarer Firn in der Schweizer Gebirgslandschaft. Der Name stimmt nachdenklich, wie passen Blumen und Gletscher zusammen? Blüemlisalp, Vrenelisgärtli, Rosenlauigletscher, Rosengarten und andere blumige Namen für Gletscher sind häufig. Das Motiv der blühenden Alp, des Gartens im Hochgebirge, deren Bewohner durch Masslosigkeit, Habgier, Bosheit oder pure Dummheit den himmlischen oder höllischen Zorn auf sich ziehen, findet sich im Sagengut der gesamten Alpenregion. Zur Strafe wurde jeweils das hochalpine Paradies mitsamt seinen frevlerischen Bewohnern unter einem Gletscher begraben, nur schöne Namen sind als Mahnung geblieben. In diesen archaischen Sagenmotiven, die erst in der Neuzeit, in Zeiten harter Winter und wachsender Gletscher festgehalten worden sind, wirkt die kollektive Erinnerung an vergangene wärmere Epochen nach. Zur Zeit der römischen Besiedlung und noch bis ins Frühmittelalter herrschte in den Alpen ein verhältnismässig mildes Klima. Viele Pässe waren im Winter begehbar, und hoch gelegene Gebiete konnten landwirtschaftlich genutzt werden. Den Verlust von Anbauflächen und Verkehrsverbindungen in der folgenden, bis in die Neuzeit dauernden kälteren Periode haben die Menschen dann als Strafe Gottes empfunden und in Sagen verarbeitet. Heute, wo schrumpfende Gletscher Zeugen vergangener Zeiten freigeben und eine Klimaveränderung mit umgekehrten Vorzeichen sich abzeichnet, könnten erneut Teile der Alpen unbewohnbar werden. Die alten Geschichten über Sünden und verlorene Paradiese in den Bergen sind vielleicht aktueller, als uns lieb ist, denn die Menschen sind offensichtlich nicht besser oder gescheiter geworden. Natürliche Strafen für unser Fehlverhalten werden uns im Alpenraum jedenfalls in immer kürzeren Abständen vor Augen geführt.

ROSENTHALER PARTNER AG | MANAGEMENT UND INFORMATIK

Rosenthaler + Partner AG vereinigt umfassende Kompetenz und innovatives Engagement in den Bereichen Bauwesen, Informatik und Management. Wir planen, betreuen und realisieren entsprechende Projekte in der ganzen Schweiz und im angrenzenden Ausland.

Zur Ergänzung unseres Teams in Zürich suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine dynamische, innovative Persönlichkeit als

Projektleiterin / Projektleiter

Ihr Aufgabengebiet umfasst insbesondere folgende Tätigkeiten in Projekten:
- Erarbeiten von Grundlagen für alle PM-Bereiche
- Organisations-, Leistungs-, Kosten- und Terminmanagement
- Verfahrensmanagement und Sicherstellen der Information und Kommunikation
- Analysieren und Beurteilen von Problemlösungs- und Optimierungsvorschlägen
- Es ist auch vorgesehen, Sie für die Erarbeitung von Lösungen für multidisziplinäre Aufgabenstellungen im Bereich Bau, Organisation und Informatik einzusetzen.

Wir erwarten von Ihnen:
- Ausbildung als Ingenieur ETH oder HTL/FH mit einigen Jahren Erfahrung im Bauwesen
- Evtl. Zusatzausbildung in Betriebswirtschaft oder Projektmanagement (z.B. als zertifizierter Projektleiter)
- Interesse an Aufgabenstellungen im Hoch- und Tiefbau
- Kreativität, Einsatzbereitschaft und systematisches Denken und Arbeiten
- Interesse an und evtl. Erfahrung mit zeitgemässen, Daten basierten Informatikmitteln
- Sicherheit im sprachlichen Ausdruck mit Schwergewicht Deutsch, Fremdsprachenkenntnisse (F und E) sind von Vorteil.

Sie finden bei uns:
- Fortschrittliche Anstellungsbedingungen
- Anerkennung und Befriedigung in einem kleinen Team
- Selbstständige Projektarbeit mit zeitgemässen Hilfsmitteln
- Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung per Post oder E-Mail mit den üblichen Unterlagen an
Herbert Notter, no@rpag.ch
Rosenthaler + Partner AG, (www.rpag.ch)
Baumackerstrasse 24, 8050 Zürich, Tel. 044 / 313 91 91

STADTSOLOTHURN

Möchten Sie uns bei der kompetenten, sachgerechten und kundenorientierten Abwicklung der Bewilligungsverfahren unterstützen? Infolge frühzeitiger Pensionierung suchen wir nach Vereinbarung eine(n)

Sachbearbeiterin / Sachbearbeiter Bauinspektorat

Ihr Aufgabengebiet
Die gesetzlichen Grundlagen des Bau- und Planungswesens stellen eine grosse Herausforderung dar. Die Aufgabe des neuen Mitarbeiters ist die speditive Abwicklung der Bau-, Kanalisations- und Reklame- Gesuchsverfahren. Sie erbringen Leistungen in sämtlichen Geschäften des Bauinspektorats, insbesondere im Bewilligungsverfahren und der Baukontrolle.

Ihre Qualifikation
Um diese interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit wahrnehmen zu können, verfügen Sie über eine Ausbildung als Architekt FH oder einen entsprechenden Leistungsausweis mit praktischer Erfahrung. Wir wenden uns an eine selbstständige, teamfähige und belastbare Persönlichkeit mit guter schriftlicher und mündlicher Ausdrucksweise.

Ihr nächster Schritt
Fühlen Sie sich angesprochen? Dann richten Sie bitte Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto, Lebenslauf und Zeugnissen bis zum 2. Januar 2006 an den Personaldienst der Stadt Solothurn, Baselstrasse 7, 4502 Solothurn. Für Auskünfte steht Ihnen Bernhard Straub, Chef Planung/Bauinspektorat/Umwelt (Tel. 032 626 92 90) gerne zur Verfügung.

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage:
www.stadt-solothurn.ch